



Pressemitteilung 23. Juni 2017

**Trifluoracetat-Belastung des Neckars weiterhin Anlass zur
Sorge - Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-
Rhein tagt in Heidelberg**

Heidelberg – Die Wasserversorger am unteren Neckar und im Raum Mannheim schauen weiterhin mit Sorge auf die Messwerte von Trifluoracetat (TFA) im Neckar und in den begleitenden Grundwasserleitern, die ihnen als Ressource für die Gewinnung von Trinkwasser dienen. Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) am 23. Juni 2017 in Heidelberg erneuerten sie ihre Forderung, die abwasserbedingten Einleitungen durch die Firma Solvay Fluor GmbH in Bad Wimpfen deutlich zu begrenzen.

Im September 2016 war bei Untersuchungen des Technologiezentrum Wasser (TZW), Karlsruhe eine außergewöhnlich hohe Belastung des Neckars mit Trifluoracetat (TFA) aufgefallen. Weiterführende Untersuchungen im Längsprofil des Neckars zeigten, dass der Eintrag durch die Fa. Solvay bei Bad Wimpfen erfolgte.

Die Arbeitsgemeinschaften der Wasserwerke Bodensee-Rhein und der Rhein-Wasserwerke haben die Firma Solvay Fluor GmbH mehrfach zur Stellungnahme und umgehenden Verminderung der Einleitung aufgefordert. Ebenso wurden die zuständigen Behörden informiert und auf die Notwendigkeit zur Einhaltung der allgemeinen Schutzziele für Gewässer und der Trinkwasserversorgung hingewiesen. Dies geschah nicht nur hinsichtlich der gesundheitlichen Aspekte, sondern auch mit Blick auf das Prinzip der Nachhaltigkeit, das Verursacherprinzip und das allgemein anerkannte Reinheitsgebot für Trinkwasser.



Pressemitteilung 23. Juni 2017

Der Standpunkt der AWBR ist eindeutig: Trinkwasser ist nicht nur der Menschen wichtigstes, sondern auch ein unersetzliches Lebensmittel. Somit muss dem Schutz von Wasservorkommen, die zur Trinkwassergewinnung verwendet werden Vorrang vor anderen Nutzungen eingeräumt werden.

An der Einleitstelle wurden Konzentrationen von bis zu 100 Mikrogramm pro Liter, im Unterlauf des Neckars zweistellige Mikrogramm pro Liter-Konzentrationen nachgewiesen. Selbst im Rhein unterhalb der Neckarmündung wurde ein TFA-Gehalt deutlich über 1 Mikrogramm pro Liter gemessen. Da TFA als persistent (biologisch nicht abbaubar), mobil und in hohem Maße trinkwassergängig eingestuft wird, ist diese Belastung für die Wasserversorgungsunternehmen an Neckar und Rhein nicht hinnehmbar. Da der Verursacher seit rund zwei Jahrzehnten TFA in den Neckar einleitet, sind auch die begleitenden Grundwasserleiter massiv betroffen. Mehrere Wasserversorger im Raum Heidelberg/Mannheim mussten ihre Förderung umstellen, um sauberes Trinkwasser liefern zu können. Mit einem raschen Rückgang der Grundwasserbelastung kann nicht gerechnet werden.

Auf Intervention der AWBR und der zuständigen Behörden hat die Fa. Solvay zwischenzeitlich Maßnahmen ergriffen, die zu einer Verringerung der Einträge von TFA führten. Die zuständigen Behörden sind derzeit in enger Abstimmung mit der Fa. Solvay Fluor GmbH.

Neues Präsidium und Geschäftsstelle

Ab dem 01.07.2017 wird die Arbeitsgemeinschaft von einem Präsidium, bestehend aus jeweils einem Mitglied aus den Ländern Deutschland, Schweiz und Frankreich geführt. Die Aktivitäten der AWBR werden im Technologiezentrum Wasser (TZW) Karlsruhe von Prof. Dr. Heinz-Jürgen Brauch koordiniert.



Pressemitteilung 23. Juni 2017

Pressekontakt:

Maria Quignon
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung
Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel. 07551 / 833 156

Mobil: 0160 / 97 23 60 17

E-Mail: maria.quignon@bodensee-wasserversorgung.de
awbr@bodensee-wasserversorgung.de

Weitere Informationen über die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR)

Die AWBR wurde 1968 gegründet und ist ein internationaler Zusammenschluss von über 60 Wasserwerken aus der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Frankreich und Deutschland. Diese versorgen etwa 10 Millionen Menschen mit Trinkwasser, von der Rheinquelle über das dazugehörige Einzugsgebiet bis nach Mannheim.

Die AWBR ist eine politisch und wirtschaftlich unabhängige Interessenvertretung. Sie setzt sich für den Schutz der Oberflächengewässer und der begleitenden Grundwasservorkommen im Rheineinzugsgebiet, an den Voralpenseen und an der oberen Donau ein.

Die AWBR ist gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Rhein-Wasserwerke (ARW) und der Vereniging van Rivierwaterbedrijven (RIWA, Niederlande) eingebettet in die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet mit Sitz in Düsseldorf (IAWR)

www.awbr.org

www.arww.org

www.riwa.org

www.iawr.org